

Botschaft

**an die Stimmbürgerinnen
und Stimmbürger für die
Urnenabstimmung vom
27. September 2026**

**Schulanlage Utzigen-Littewil
Gesamterneuerung
Genehmigung
Investitionskredit**



Vechigen
Gemeinde mit Aussicht

Inhaltsverzeichnis

Gesamterneuerung Schulanlage Utzigen-Littewil

1. Das Wichtigste in Kürze	4
2. Ausgangslage und Empfehlung des Gemeinderats	7
2.1 Die Schule Vechigen und die Bedeutung des Schulstandorts Utzigen-Littewil	7
2.2 Anforderungen an öffentliche Infrastrukturanlagen	8
2.3 Das Projekt in Kürze	8
2.4 Chancen und Risiken für die Gemeinde	9
2.5 Empfehlung des Gemeinderats	10
3. Kommunikation	11
3.1 Unterlagen zum Projekt der Gesamterneuerung	11
4. Das Projekt im Detail	12
4.1 Geschichte	12
4.2 Zustandsanalyse	13
4.3 Erkenntnisse aus der Machbarkeitsstudie	13
4.4 Neubau Klassentrakt und Kindergarten	14
4.5 Energetische und bautechnische Sanierung der Turnhalle	17
4.6 Zukunft des ehemaligen Lehrerhauses und der freiwerdenden Fläche	18
4.7 Neugestaltung der Aussenräume	19
5. Kosten	21
5.1 Kostenvoranschlag	21
5.2 Finanzierungsmodell	23
5.3 Folgekosten	24
5.4 Indexierung	25
6. Termine	26
6.1 Terminprogramm	26
7. Fazit und Antrag des Gemeinderats an die Stimmberechtigten	27
7.1 Fazit	27
7.2 Antrag des Gemeinderats an die Stimmberechtigten	27

1. Das Wichtigste in Kürze

Das Projekt

Das Projekt umfasst den Ersatzneubau des Schulhauses und des Kindergartens, die Sanierung der bestehenden Turnhalle sowie die Neugestaltung der Aussenanlagen. Die Umsetzung erfolgt etappenweise in den Jahren 2027 bis 2029. Ziel ist eine moderne, sichere und nachhaltige Schulanlage, die sich gut in das Dorfbild einfügt.

Warum ist das Projekt nötig?

Das bestehende Schulhaus stammt aus den 1960er-Jahren und weist erhebliche bauliche und energetische Mängel auf. Zudem erfüllen die Gebäude die heutigen Anforderungen an Brandschutz, Sicherheit und Hindernisfreiheit nicht mehr vollständig. Auch die Bedürfnisse eines modernen Schulunterrichts haben sich in den vergangenen Jahrzehnten verändert.

Was entsteht neu?

Schulhaus

Es entsteht ein modernes Schulhaus mit flexibel nutzbaren Unterrichts-, Gruppen- und Spezialräumen. Die Tagesschule wird im Erdgeschoss untergebracht. Zudem wird ein zusätzliches Klassenzimmer als Reserve für die zukünftige Entwicklung geschaffen. Der Kindergarten wird in das Schulhaus integriert.

Turnhalle

Die bestehende Turnhalle wird energetisch, akustisch und bautechnisch umfassend saniert. Gleichzeitig werden die Hindernisfreiheit und die Sicherheit verbessert. Neue Fenster mit Sonnenschutz, eine Photovoltaikanlage und eine Akustikdecke ergänzen die Sanierung.

Aussenraum

Die Aussenanlagen werden vollständig neugestaltet. Geplant sind ein öffentlicher Spielplatz, ein Rasenfeld, ein Allwetterplatz sowie ein Aussenschulzimmer. Neue Grünflächen mit Bäumen, Wildhecken und Aufenthaltsbereichen schaffen attraktive Begegnungsräume. Die beiden Geländeterrassen werden mit Treppen und Rampen verbunden. Zudem entstehen 20 dauerhafte Parkplätze sowie 15 zusätzliche Parkplätze auf dem Pausenplatz, die bei Bedarf temporär genutzt werden können. Ergänzend werden genügend Veloabstellplätze erstellt.

Nachhaltigkeit

Das Projekt setzt auf eine energieeffiziente Bauweise und langlebige Materialien. Auf dem Schulhaus und der Turnhalle werden Photovoltaikanlagen installiert. Damit produziert die Schule einen Teil ihres Energiebedarfs selbst. Die Obergeschosse des Schulhauses werden in Holzbauweise mit Schweizer Holz erstellt. Die Heizenergie wird durch eine Wärmepumpe erzeugt. Eine Komfortlüftung sorgt für eine kontrollierte Zufuhr von Frischluft und gewährleistet ein gesundes Raumklima – im Winter mit Wärmerückgewinnung, im Sommer mit einer leichten Vorkühlung der zugeführten Luft.

Nutzung und Flexibilität

Die neuen Räume entsprechen den Anforderungen des heutigen Schulbetriebs und ermöglichen zeitgemässen Unterricht. Gleichzeitig ist das Gebäude so konzipiert, dass es sich flexibel an künftige Veränderungen im Unterricht anpassen lässt und genügend Platz für die weitere Entwicklung der Schule bietet. Das Erdgeschoss und die Turnhalle können unabhängig vom Schulbetrieb genutzt werden und stehen auch Vereinen sowie der Öffentlichkeit zur Verfügung.

Bauablauf

Der Baustart ist auf Sommer 2027 vorgesehen. Der Neubau soll bis Sommer 2028 fertiggestellt werden. Anschliessend folgen die Sanierung der Turnhalle sowie die Umgebungsarbeiten bis Mitte 2029. Der Rückbau des bestehenden Schulhauses erfolgt nach dem Umzug in den Neubau.

Kosten und Finanzierung

Für die Gesamterneuerung wird ein Investitionskredit von CHF 15 Mio. beantragt. Nach der Entnahme von CHF 3,5 Mio. aus der Spezialfinanzierung «Planungsmehrwerte altrechtlich» verbleibt eine Nettoinvestition von CHF 11,5 Mio. zulasten des Steuerhaushalts.

Auswirkungen auf den Schulbetrieb

Der Schulbetrieb kann während der gesamten Bauzeit weitgehend ohne Provisorien weitergeführt werden. Der Umzug in den Neubau erfolgt während der Sommerferien 2028. Während der Bauzeit stehen Teile der Aussenanlagen nur eingeschränkt zur Verfügung. Die Baustelle wird räumlich vom Schulbetrieb getrennt, und lärmintensive Arbeiten werden nach Möglichkeit während den Schulferien ausgeführt.

Auswirkungen für Anwohnende

Während der Bauzeit ist mit einem erhöhten Baustellenverkehr über den Talackerweg sowie mit zeitweiligen Lärmemissionen zu rechnen. Die Gemeinde informiert die Anwohnenden frühzeitig und laufend über die bevorstehenden Arbeiten.

2. Ausgangslage und Empfehlung des Gemeinderats

Die Schule ist weit mehr als ein Lernort. Sie begleitet unsere Kinder durch wichtige Jahre und bietet ihnen Struktur, Gemeinschaft und Raum für Entwicklung – zum Lernen, Spielen und Wachsen. Gleichzeitig ist sie ein zentraler Begegnungsort für die ganze Gemeinde: für Lehrpersonen, Vereine und die Bevölkerung. Eine funktionierende Schulinfrastruktur ist die Grundlage all dessen. In Utzigen hat diese Grundlage ihre Lebensdauer erreicht – es ist Zeit zu handeln.

Um Liegenschaften und Gebäude langfristig funktionstüchtig und nutzbar zu halten, müssen sie regelmässig unterhalten und den geltenden Vorschriften angepasst werden. Gleichzeitig sind sie den sich verändernden Bedürfnissen der Nutzerinnen und Nutzer anzupassen. Neue Unterrichtsformen, neue Lehrmittel und veränderte Ansprüche stellen hohe Anforderungen an die Schulinfrastruktur. Werden notwendige Unterhaltsarbeiten aufgeschoben, entstehen höhere Folgekosten und das Risiko grösserer Schäden steigt. Der Alterungsprozess von Bauten und Materialien erfordert früher oder später finanzielle Mittel und konfrontiert die Eigentümerschaft mit der Frage der Wirtschaftlichkeit von Erneuerungsmassnahmen, Umbauten, Ergänzungen und allfälligen Neubauten.

Die Zustandsanalyse und die Frage der Machbarkeit verschiedener Varianten führten den Gemeinderat bei der Schulanlage Utzigen-Littewil zur Erkenntnis und zum Entscheid, den ursprünglichen Klassentrakt zu ersetzen und den Turnhallentrakt in seiner heutigen Form und Grösse zu erhalten. Durch den Rückbau des alten Klassentrakts und des Kindergartens entsteht eine flexible Situation, die für die Zukunft im Bereich des Lehrerhauses neue sowohl schulische wie auch schulunabhängige Nutzungsmöglichkeiten eröffnet.

2.1 Die Schule Vechigen und die Bedeutung des Schulstandorts Utzigen-Littewil

Im Jahr 2014 führte der Gemeinderat mit externer Unterstützung eine umfassende Schulraumplanung für die verschiedenen Standorte der Schule Vechigen durch. Im Ergebnis dieser Planung wurden die beiden Primarschulstandorte in Utzigen und im Stämpbach, das Oberstufenzentrum sowie die Gesamtschule im Lindental gestärkt. Aufgrund der aktuellen und prognostizierten zukünftigen Schülerzahlen wurde bereits damals der Bedarf eines zusätzlichen, fünften Kindergartens im Gebiet Boll-Sinneringen ausgewiesen. Der Schulstandort in Littewil wurde in die Schulanlage Utzigen integriert und die Liegenschaft in Littewil konnte verkauft werden. Die Schulklassen im Schulhaus Vechigen

wurden bei der Gesamtanierung in die Schulanlage Stämpbach integriert und das Schulhaus in Vechigen konnte mit einem langfristigen Mietvertrag einer neuen, privaten Schulnutzung zugeführt werden. Nach heutigen Erkenntnissen wird in der Schulanlage Utzigen-Littewil auch in Zukunft Schulraum in der aktuellen Grösse erforderlich sein. Vechigen verzeichnete in den letzten 20 Jahren ein Bevölkerungswachstum von rund 4600 auf 6100 Einwohnende. Die Schülerzahlen in der Schulanlage Utzigen werden in den kommenden Jahren voraussichtlich, analog zur heutigen Situation, zwischen 90 und 100 Kindern (einschliesslich Kindergartenkinder) liegen. Entsprechend besteht weiterhin ein Bedarf an ausreichend dimensioniertem und flexibel nutzbarem Schulraum.

Die beiden Primarschulstandorte Utzigen und Stämpbach werden im Rahmen der Schulraumplanung gemeinsam betrachtet. Je nach Entwicklung der Schülerzahlen und der Festlegung der Einzugsgebiete kann sich die Anzahl der Schülerinnen und Schüler an den beiden Standorten verändern. Das zusätzliche Klassenzimmer dient deshalb als langfristige Raumreserve und stellt sicher, dass auf zukünftige Entwicklungen flexibel reagiert werden kann. Bis zu einem entsprechenden Bedarf wird der Raum als Gruppenraum genutzt.

2.2 Anforderungen an öffentliche Infrastrukturanlagen

Gemäss den geltenden kantonalen Vorgaben im Lehrplan erfordert der moderne Schulunterricht ein vielfältiges Raumangebot. Der Unterricht findet teilweise in Halbklassen und kleineren Gruppen statt. Spezialräume ermöglichen einen zeitgemässen Spezialunterricht und die bessere Förderung von Schülerinnen und Schülern. Schulräume können vielseitig und flexibel genutzt und für verschiedene Unterrichtsformen eingesetzt werden. Unabhängig der Anzahl und Grösse der Klassen muss das Raumangebot für alle Lehrplanfächer verfügbar sein. Der Lehrplan 21 hat die Unterrichtsmethoden grundlegend verändert: Selbständiges Lernen, Gruppenarbeit und individuelle Förderung gehören heute zum Schulalltag und stellen entsprechende Anforderungen an die Räumlichkeiten. Darüber hinaus erleichtert eine attraktive und moderne Schulinfrastruktur die ohnehin anspruchsvolle Suche nach geeigneten Lehrpersonen.

2.3 Das Projekt in Kürze

Mit dem vorliegenden Projekt wird eine zukunftsgerichtete Erneuerung der Schulanlage Utzigen-Littewil in kompakten und vielseitig nutzbaren Gebäuden umgesetzt, welche einen gesetzeskonformen Unterricht problemlos ermöglichen. Im neuen Klassentrakt begegnen sich auch in Zukunft Schülerinnen und Schüler des ersten bis sechsten Schuljahres in drei Klassen, Kinder im Kindergartenalter und Lehrpersonen an ihren Arbeitsplätzen. Der im Schulhaus

integrierte Kindergarten ermöglicht das Zusammenspiel beider Altersstufen und einen späteren natürlichen Übertritt aus dem Kindergartenalltag in die Unterstufe der Volksschule. Der Neubau des Schulhauses ersetzt den heutigen Klassentrakt aus den Sechzigerjahren des letzten Jahrhunderts und den etwas später dazu erstellten, freistehenden Kindergarten, während die bestehende Turnhalle auch den heutigen Ansprüchen weitgehend genügt und nach der energetischen Sanierung weiter betrieben werden kann. Der Sockelbau des Neubaus mit Aula und Tagesschule kann von allen Anspruchsgruppen genutzt und neben dem Schulunterricht auch schulexternen Benutzerinnen und Benutzern für vielfältige Freizeitaktivitäten zur Verfügung gestellt werden. Das bereits heute vielseitige Vereinsleben in Utzigen ist im neuen Schulhaus problemlos weiterhin möglich. Durch geschickte, von den Bestandesbauten unabhängige Etappierung, kann auf Provisorien während der Bauausführung verzichtet werden.



Visualisierung

2.4 Chancen und Risiken für die Gemeinde

Jedes Bauprojekt birgt Chancen und Risiken in sich. Unzählige Varianten, das Abwägen von Vor- und Nachteilen, der Einbezug vielfältiger Bedürfnisse und Ansprüche und schlussendlich die sorgfältige planerische Umsetzung steuern den Prozess eines Bauprojekts von der Projektidee über die bauliche Umsetzung bis hin zur physischen Inbetriebnahme eines Bauvorhabens. Nach der

Prüfung verschiedener Varianten erwies sich die gewählte Lösung als die wirtschaftlich und funktional beste Option.

Chancen des Projekts

- ↑ Die Schulanlage Utzigen-Littewil wird langfristig gesichert und an die heutigen Anforderungen des Schulbetriebs angepasst.
- ↑ In Utzigen entsteht ein neues, kompaktes Schulhaus für Schülerinnen und Schüler der Kindergarten-, Unter- und Mittelstufe mit grosszügigem ausreichendem Raumangebot und zweckmässigen Aussenräumen.
- ↑ Neben einem modernen, zeitgemässen Schulunterricht bieten sich in der Anlage zahlreiche Möglichkeiten der Sport- und Vereinsnutzung.
- ↑ Die durchdachte Projektidee ermöglicht eine geschickte Trennung zwischen Schulunterricht und Freizeitnutzungen und bietet trotzdem optimale Bedingungen für Schule und Freizeit.
- ↑ Die rationelle und effiziente Nutzung des Grundstücks schafft für die Gemeinde eine frei verfügbare Fläche, die zusammen mit dem ehemaligen Lehrerhaus einer anderen Nutzung zugeführt werden kann.

Risiken des Projekts

- ↓ Begründet in der eher geringen Anzahl an Schulklassen und dem lehrplanbedingten umfassenden Raumangebot entstehen verhältnismässig und vergleichsweise eher hohe, für die Gemeinde aber tragbare Investitionskosten.
- ↓ Die geplanten Rückbauten schaffen zwar freie Ressourcen und Flexibilität, verursachen aber auch graue Energie.
- ↓ Der Entscheid, die Turnhalle aus dem Jahr 1980 zu erhalten und zu sanieren, führt mittelfristig zu weiteren Investitionen in den Werterhalt des Gebäudes und verunmöglicht eine normkonforme Optimierung der Turnhallenfläche.

2.5 Empfehlung des Gemeinderats

Der Gemeinderat hat das Projekt der Gesamterneuerung der Schulanlage Utzigen-Littewil an seiner Sitzung vom 22. Juni 2026 verabschiedet. Er ist überzeugt, der Bevölkerung ein sorgfältig erarbeitetes, ausgewogenes Projekt vorzulegen, das den Schulstandort Utzigen langfristig sichert, moderne Lernbedingungen für unsere Kinder schafft und das vielfältige Vereinsleben in der Gemeinde stärkt. Die Investition ist notwendig, wirtschaftlich vertretbar und zukunftsgerichtet. Der Gemeinderat empfiehlt den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern deshalb, den Investitionskredit zu genehmigen.

3. Kommunikation

3.1 Unterlagen zum Projekt der Gesamterneuerung

Die vorliegende Botschaft des Gemeinderats enthält alle wichtigen Informationen über das Projekt zur Erneuerung der Schulanlage Utzigen-Littewil. Die detaillierten Unterlagen zum Bauprojekt können auf der Gemeindeverwaltung Vechigen bei der Bauabteilung oder auf der Website der Gemeinde, www.vechigen.ch unter der Rubrik «Aktuelles» eingesehen werden.

Am Schulfest in Utzigen vom 27. Juni 2026 präsentierten die Projektverantwortlichen das Vorhaben an einem Informationsstand der interessierten Bevölkerung. Am 29. Juni 2026 lud der Gemeinderat um 19.30 Uhr in der Turnhalle der Schulanlage Utzigen zu einem öffentlichen Informationsanlass ein, an dem das Projekt der Gesamterneuerung vorgestellt und Fragen beantwortet wurden. Im Rahmen der Projektentwicklung wurden zudem die Lehrpersonen sowie Vertreterinnen und Vertreter der Vereine in verschiedenen Gesprächen einbezogen. Ihre Bedürfnisse und Anliegen wurden so weit wie möglich in die Planung eingearbeitet.

4. Das Projekt im Detail

4.1 Geschichte



Schulhaus bestehend

In den frühen Sechzigerjahren des letzten Jahrhunderts erbaute der Berner Architekt Vivian das Schulhaus in Utzigen an seinem heutigen Standort. Zusammen mit dem im gleichen Jahr erstellten Lehrerhaus entstand ein Schulstandort, der den Kindern im weitläufigen, dezentralen Gemeindegebiet auf kurzem Schulweg den Besuch der ersten Schuljahre und später dann auch des Kindergartens ermöglichte. Mit der steigenden Anzahl Einwohnerinnen und Einwohner in den bäuerlich geprägten Ortsteilen Radelfingen und Littewil, ergänzte das Schulhaus in Littewil, die Anlage im oberen Gemeindegebiet. Durch die Ansiedlung von Gewerbebetrieben und Dienstleistern und mit der Zunahme der Wohnbevölkerung entwickelte sich Utzigen rasch zu einem eigenständigen, charakteristischen Dorf. Fast zwanzig Jahre nach dem Schul- und Lehrerhaus entstanden auf dem Schulareal die Turnhalle und der Kindergarten. Damit konnte auch der obligatorische Unterricht für die Kindergartenjahrgänge sichergestellt werden und der Turn- und Sportunterricht erhielt die dafür notwendige, moderne Infrastruktur.

Mit dem Beschluss der Gemeindeversammlung im Jahr 2014, das Schulhaus in Littewil definitiv zu schliessen, wurde der Standort im Dorf Utzigen gestärkt und langfristig gesichert. Er dient heute sowohl dem Schulbetrieb wie auch vielen verschiedenen unterschiedlichen Vereinsnutzungen und einmal jährlich findet in der Turnhalle die Gemeindeversammlung statt. Im selben Mehrzweckraum, in dem tagsüber gesägt und gebohrt, genagelt und geschraubt wird, findet über den Mittag ein Mittagstisch statt und abends übt die Musikgesellschaft für ihre Konzerte und Auftritte in nicht ganz optimalen akustischen und für eine Blasmusik eher kleinräumlichen Verhältnissen. Verschiedene strukturelle Veränderungen der letzten Jahre erforderten schrittweise Veränderungen in und an den bestehenden Gebäuden. Längst wird das Lehrerhaus nicht mehr durch die Lehrer- und Hauswirtschaft bewohnt und auch die zusätzliche Wohnung im Dachgeschoss des Klassentrakts musste dem Spezialunterricht der Schule weichen. Die Bedingungen für den heutigen modernen Schulunterricht sind nicht mehr optimal.

4.2 Zustandsanalyse

Eine durch ein qualifiziertes Architekturbüro durchgeführte Zustandsanalyse führte im Jahr 2024 zur Erkenntnis, dass sich insbesondere das ursprüngliche Schulgebäude in einem schlechten Zustand befindet. Viele Bauteile stammen noch aus den ursprünglichen Baujahren, sind mit Schadstoffen versehen oder weisen mittlere bis grosse Mängel auf. Insbesondere beim Klassentrakt haben sie die Lebensdauer erreicht oder teilweise bereits überschritten. Die gesetzlichen Anforderungen an den Brandschutz und die Hindernisfreiheit erfordern zusätzliche Investitionen. Die Anlagen der Haustechnik sind veraltet und erfordern eine kostenintensive Sanierung. Zudem entsprechen die Bauten sowohl bautechnisch wie auch energetisch in keiner Weise mehr den heutigen Anforderungen und Vorschriften. Im Gegensatz dazu ist der Turnhallentrakt aufgrund seiner massiven Betonstruktur weitgehend intakt und kann instand gestellt werden. Das Lehrerhaus wurde bereits im Jahr 2016 energetisch saniert und kann losgelöst vom Erneuerungsprojekt zu einem späteren Zeitpunkt einer neuen Nutzung zugeführt werden.

4.3 Erkenntnisse aus der Machbarkeitsstudie

Die durch den Gemeinderat in Auftrag gegebene Machbarkeitsstudie führte nach sorgfältiger Prüfung mehrerer Varianten im Jahr 2025 zum vorliegenden konzeptionellen Ergebnis der Gesamterneuerung. Die Variante 3 «Sanierung und Teilersatz» erreichte die beste Bewertung aller geprüften Möglichkeiten und wurde deshalb zur Weiterbearbeitung ausgewählt. Der Rückbau der beiden Schulgebäude (Schulhaus und Kindergarten) und die Erstellung eines

kompakten Neubaus führt zu überwiegenden Vorteilen gegenüber einer Total-sanierung sowohl in funktionaler wie auch in wirtschaftlicher Hinsicht. Dem-gegenüber ist die Sanierung und Erneuerung der bestehenden, deutlich jün-geren Turnhalle auch mit den damit verbundenen Nachteilen vertretbar und trägt zu einer nachhaltigen Gesamtlösung bei.

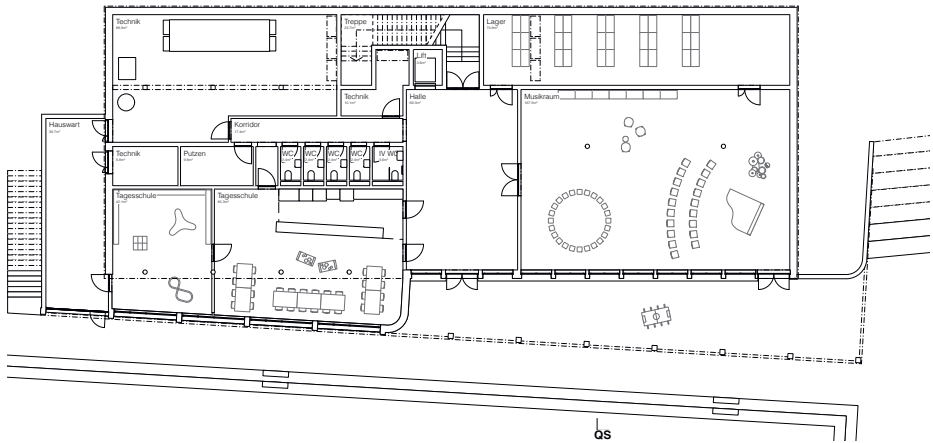
4.4 Neubau Klassentrakt und Kindergarten

Der Neubau des Klassentrakts mit dem integrierten Kindergarten orientiert sich entlang der oberen Parzellengrenze im westlichen Bereich der Parzelle. Diese Positionierung ermöglicht die Weiternutzung des bestehenden Schul-hauses während der Bauphase und spielt hangabwärts im südlichen Parzel-lenbereich den nötigen Freiraum für die Aussensportanlagen frei. Der Neubau gliedert sich in ein Sockelgeschoss und zwei Obergeschosse. Diese Gliede-rung nimmt die Ebenen der bestehenden Turnhalle auf, die auf dem heutigen Garderobentrakt über eine Terrasse verfügt.



Situation

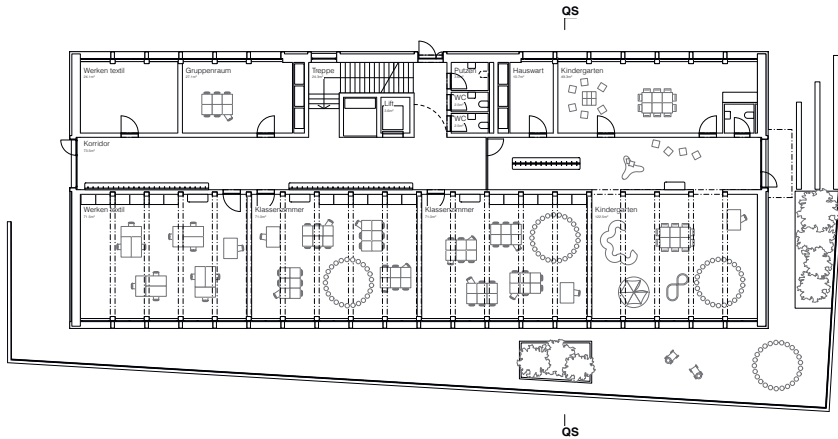
Der Haupteingang im Erdgeschoss schliesst an den gedeckten Aussenraum an und führt in die Eingangshalle, von der aus sämtliche Hauptbereiche im Erdge-sschoss erschlossen werden. Am gegenüberliegenden Ende der Eingangshalle be-findet sich das Haupttreppenhaus, das in die Schulräume und zum Kindergarten in den Obergeschossen führt. Das Erdgeschoss ist unabhängig von den beiden Obergeschossen nutzbar, so dass die Räume der Tagesschule und der Aula auch ausserhalb des Schulbetriebs durch Vereine und Private genutzt werden können. Dies ermöglicht eine vielseitige Nutzung des Erdgeschosses. Zusammen mit der Turnhalle entsteht auf dem Niveau des Erdgeschosses eine Reihe von grösser-en Räumen, die auch für schulunabhängige Anlässe genutzt werden können.



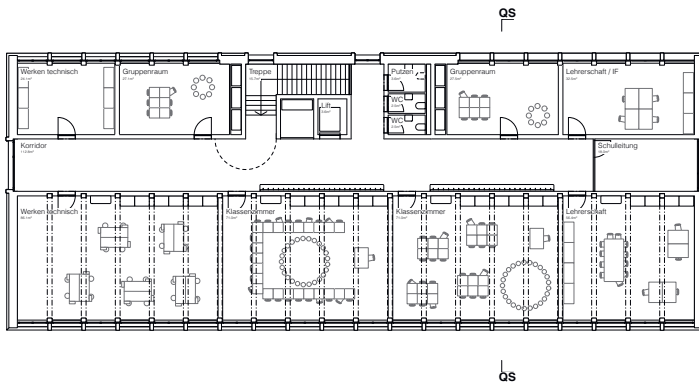
Grundriss Erdgeschoss

Alle Geschosse im Neubau werden mit einem Lift erschlossen. Durch die Ausgänge sowohl im Erdgeschoss wie auch im 1. Obergeschoss können während des Schulbetriebs auch alle Ebenen des Aussenraumes hindernisfrei erschlossen werden. Ausserhalb des Schulbetriebs wird insbesondere der Spielplatz auf der oberen Ebene durch eine Rampe vom Parkplatzniveau her erschlossen.

In den Obergeschossen des Neubaus befinden sich die Unterrichtsräume und der Kindergarten. Die Haupträume sind alle nach Süden ausgerichtet, während die Nebenräume auf der Nordseite des Korridors angeordnet sind. Der Aufbau der Obergeschosse ist in einem Rasterabstand von 2 Meter aufgebaut, was eine flexible Einteilung der Räume ermöglicht. Das Gebäude bleibt so auch für zukünftige Anpassungen im Schulbetrieb und allfällige spätere Erweiterungen flexibel. Der Kindergarten hat einen separaten Zugang und auch einen ihm zugehörigen Aussenraum auf der gleichen Ebene.



Grundriss 1. Obergeschoss



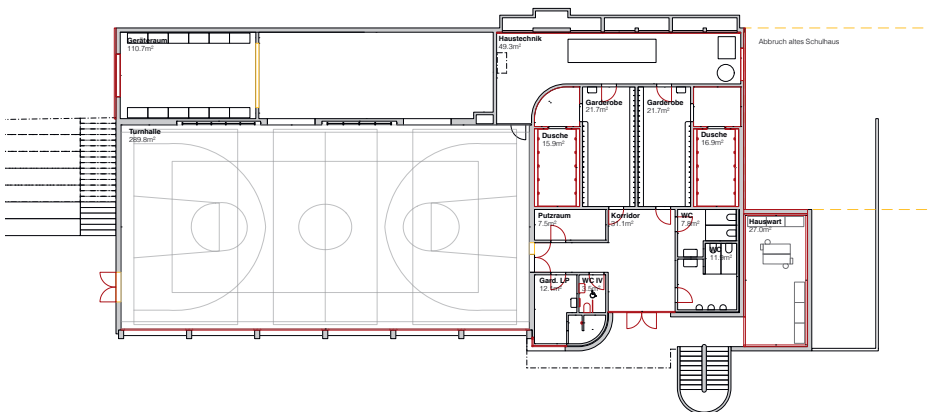
Grundriss 2. Obergeschoss

Das Erdgeschoss wird als klassischer Massivbau konstruiert. Die beiden darüberliegenden Geschosse, die Fassaden sind als Holzbau vorgesehen, vorgefertigt mit Schweizer Holz. In den Innenräumen tritt das Holz ebenfalls in Erscheinung und setzt sich dadurch von den Räumen im Erdgeschoss ab. Der Neubau nimmt in einzelnen Bauteilen die Materialisierung und das Farbkonzept der Turnhalle auf, um die beiden Gebäude wieder als Ensemble zusammenzuführen. Die Farbgebung soll generell eher zurückhaltend sein, damit sich der Neubau gut in das Dorf integriert. Der Neubau soll den Minergiestandard erfüllen. Ob eine formelle Minergie-Zertifizierung beantragt wird, entscheidet der Gemeinderat zu einem späteren Zeitpunkt im Projektverlauf. Auf dem Dach ist eine Photovoltaikanlage geplant. Die Heizenergie wird durch eine Luft-Propan-Wärmepumpe erzeugt. Eine Komfortlüftung sorgt für eine kontrollierte Zufuhr von Frischluft und gewährleistet ein gesundes Raumklima – im Winter mit Wärmerückgewinnung, im Sommer mit einer leichten Vorkühlung der

zugeführten Luft. Bei der Wahl der Materialien wird zudem auf einfache Reinigung und unkomplizierte Pflege der Oberflächen geachtet, um den Betriebsaufwand im Schulalltag gering zu halten.

4.5 Energetische und bautechnische Sanierung der Turnhalle

Die Turnhalle wird energetisch, schall- und bautechnisch saniert sowie an die heutigen Bedürfnisse und Anforderungen von Hindernisfreiheit und Sicherheit angepasst, ohne dabei die Grundrisseinteilung zu verändern. Der Verbindungskorridor zum alten Klassentrakt wird mit dem Rückbau des Schulhauses zurückgebaut. Die sich heute im Schulhaus befindenden haustechnischen Anlagen der Turnhalle werden neu im freiwerdenden Korridor hinter den Garderoben angeordnet. Die sanitären Anlagen werden saniert und die Garderoben in Stand gestellt.



Grundriss Turnhalle

Die Gebäudehülle muss aufgrund ihres Zustands vollständig saniert und die Fenster ersetzt werden. An der südlichen Fensterfront wird neu ein Sonnenschutz angebracht. Damit können die sommerlichen und winterlichen klimatischen Bedingungen in der Turnhalle verbessert und der Heizenergiebedarf deutlich reduziert werden. Das Turnhallendach soll im Rahmen der Sanierung mit einer PV-Anlage ausgestattet werden. Eine neue Akustikdecke verbessert die Klangverhältnisse in der Turnhalle – sowohl für den Turnbetrieb als auch für grössere Anlässe wie die Gemeindeversammlung.

Die bestehenden Zivilschutzräume, die sich unterhalb der Turnhalle und des bestehenden Kindergartens befinden, bleiben in Form und Funktion erhalten. Im Bereich der Notausstiege sind vereinzelte bauliche Anpassungen aufgrund der veränderten Umgebungsgestaltung notwendig.

4.6 Zukunft des ehemaligen Lehrerhauses und der freiwerdenden Fläche



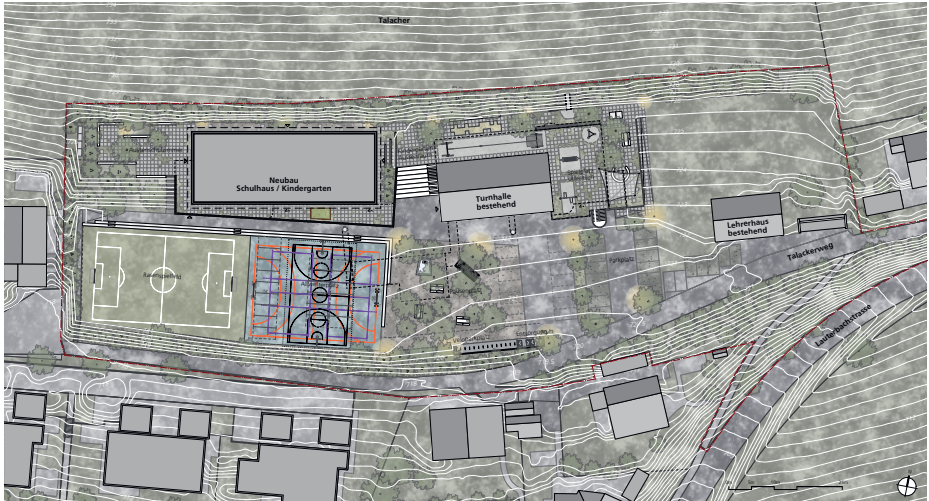
Lehrerhaus bestehend

Gleichzeitig mit dem Primarschulhaus entstand in den frühen Sechzigerjahren des letzten Jahrhunderts das Lehrerhaus (Baujahr 1963). Wie damals üblich, bot es Wohnraum für eine Lehrperson mit Familie sowie für die Hauswartfamilie – Wohnen und Berufsalltag bildeten eine Einheit. Mit zunehmender Mobilität wuchs in den folgenden Jahrzehnten der Wunsch nach einer schulunabhängigen Wohnsituation, und die Räume wurden schrittweise für den Schulbetrieb umgenutzt.

Mit der Gesamterneuerung der Schulanlage können sämtliche schulischen Raumbedürfnisse im Neubau untergebracht werden. Das ehemalige Lehrerhaus und die freiwerdende Fläche werden dadurch nicht mehr für den Schulbetrieb benötigt und stehen künftig für eine neue, schulunabhängige Nutzung zur Verfügung. Die Gemeinde wird die künftige Nutzung der Fläche proaktiv angehen und die weiteren Entwicklungsmöglichkeiten zeitnah prüfen.

Da das Gebäude bereits im Jahr 2016 energetisch saniert wurde, besteht derzeit kein unmittelbarer Handlungsbedarf. Allfällige Umbauten können auf den Zeitpunkt der künftigen Nutzungsfestlegung abgestimmt werden. Die für eine spätere Nutzung erforderlichen Anpassungen an die Energieversorgung und die Erschliessung sind bereits Bestandteil des vorliegenden Projekts.

4.7 Neugestaltung der Aussenräume



Umgebung

Mit dem Neubau wird die Geländemodellierung vereinfacht und die Niveaus untereinander stärker mit Treppen und Rampen verbunden. Neu liegt der Kindergarten mit öffentlichem Spielplatz auf dem oberen, der Pausenplatz zusammen mit Rasenspielfeld und Allwetterplatz auf dem unteren Niveau, direkt anstossend an die private Erschliessungsstrasse und den Parkplatz.

Die Erschliessung des Neubaus liegt auf gleichem Niveau wie der Zugang zur bestehenden Turnhalle. Beide sind über einen vorgelagerten Pausenplatz hindernisfrei erschlossen. Wie bereits heute erschliesst ein Fussweg das Areal zudem von Westen. Die verschiedenen Bereiche auf dem Niveau von Kindergarten, öffentlichem Spielplatz und «Aussenschulzimmer» sind jeweils unabhängig voneinander mit der unteren Erschliessungsebene verbunden.



Südfassade

Zentraler Ort der Schulanlage bildet der teils gedeckte Raum zwischen den beiden Gebäuden mit Sitztreppe, der auf den schattigen, mit Bäumen bepflanzten Pausenplatz mit Brunnen übergeht. Für publikumsstarke Veranstaltungen in der Aula und der Turnhalle – wie etwa die jährliche Gemeindeversammlung – stehen

Parkierungsmöglichkeiten in derselben Grössenordnung wie heute zur Verfügung. Neben den fixen Parkplätzen können der Allwetterplatz und der Pausenplatz bei Bedarf als temporäre Parkplatzfläche genutzt werden. Mit einer hochheckenartigen Bepflanzung wird die Terrassierung und der räumliche Abschluss des Schulareals sowohl auf der Nord- als auch auf der Südseite gestärkt. Im Westen bildet eine offene Wildhecke eine Abgrenzung zu den angrenzenden Wohnbauten. Gruppen aus Hochstammbäumen bieten schattige Aufenthaltsorte im Schulareal. Der Allwetterplatz, der Pausenplatz, der Spielplatz und die Parkplätze werden mit sickerfähigen Belägen erstellt, sodass die versiegelten Flächen auf ein Minimum reduziert werden.

5. Kosten

5.1 Kostenvoranschlag

Der Kostenvoranschlag ist in Teilobjekte gegliedert. Er weist in seiner Detaillierung bereits Ausführungsqualität und eine Genauigkeit von $\pm 15\%$ auf. In der seinerzeitigen Kostenschätzung zur Machbarkeitsstudie aus dem Jahr 2025 wurden für die Bestvariante Kosten von ca. CHF 11 500 000 bis CHF 14 000 000 ausgewiesen. Dies bei einer Genauigkeit von $\pm 30\%$. Allerdings gilt es zu berücksichtigen, dass die Phase der Machbarkeitsstudie nicht nur im Bereich der Kostenberechnungen eine hohe Ungenauigkeit aufweist. Die Berechnungen referenzieren sich vor allem an Kennzahlen von Vergleichsobjekten und nicht an konkreten projektspezifischen Eigenschaften. Ihnen liegt kein entsprechendes Bauprojekt zugrunde, auf Sondagen und Voruntersuchungen an den bestehenden Gebäuden und im Gelände wurde in dieser Phase bewusst verzichtet und die Projektidee war nur in einem konzeptionellen Ansatz vorhanden. Insbesondere wurden bei der Erarbeitung des Vorprojekts zusätzliche Erhebungen zum Baugrund im Bereich des Neubaus und zur Konstruktion der Fassaden bei der bestehenden Turnhalle vorgenommen, was gegenüber der damaligen Kostenschätzung zu deutlichen Mehrkosten führte. Trotzdem bleibt der beantragte Investitionskredit innerhalb der 30 %-Grenze der Machbarkeitsstudie. Der Gemeinderat wird zusammen mit dem Lenkungsausschuss alles daran setzen, den Kostenrahmen gemäss Kostenvoranschlag einzuhalten.

Anlässlich der Gemeindeversammlung vom 19. Juni 2025 hatte die Stimmbevölkerung bereits den Projektierungskredit von CHF 890 000 gutgeheissen. Diese Kosten sind Bestandteil des nachfolgenden Kostenvoranschlags.

BKP	Beschreibung	CHF
	Neubau Klassentrakt/Kindergarten	10'010'000
0	Grundstück	0
1	Vorbereitungsarbeiten	1'460'000
10	<i>Bestandesaufnahmen / Zustandsanalyse</i>	15'000
11	<i>Abbrucharbeiten / Rückbauten</i>	530'000
12	<i>Provisorien</i>	25'000
13	<i>Gemeinsame Baustelleneinrichtung</i>	210'000
15	<i>Anpassungen an bestehender Erschliessung</i>	165'000
17	<i>Spezialtiefbau</i>	515'000
2	Gebäude	8'550'000
20	<i>Baugrube</i>	360'000
21	<i>Rohbau 1</i>	2'500'000
22	<i>Rohbau 2</i>	530'000
23	<i>Elektroanlagen</i>	590'000
24	<i>Heizung-, Lüftungs-, Klimaanlage</i>	890'000
25	<i>Sanitäranlagen</i>	220'000
26	<i>Transportanlagen</i>	45'000
27	<i>Ausbau 1</i>	575'000
28	<i>Ausbau 2</i>	690'000
29	<i>Honorare</i>	2'150'000
	Sanierung Turnhalle	2'200'000
1	Vorbereitungsarbeiten	255'000
10	<i>Bestandesaufnahmen / Zustandsanalyse</i>	5'000
11	<i>Abbrucharbeiten / Rückbauten</i>	160'000
12	<i>Provisorien</i>	5'000
13	<i>Gemeinsame Baustelleneinrichtung</i>	10'000
14	<i>Anpassungen an bestehenden Bauten</i>	30'000
15	<i>Anpassungen an bestehender Erschliessung</i>	45'000
2	Gebäude	1'945'000
21	<i>Rohbau 1</i>	340'000
22	<i>Rohbau 2</i>	460'000
23	<i>Elektroanlagen</i>	125'000
24	<i>Heizung-, Lüftungs-, Klimaanlage</i>	270'000
25	<i>Sanitäranlagen</i>	130'000
27	<i>Ausbau 1</i>	70'000

BKP	Beschreibung	CHF
28	Ausbau 2	140'000
29	Honorare	410'000
	Weitere Kosten (Gesamtprojekt)	2'790'000
3	Betriebseinrichtungen	200'000
4	Umgebung	1'800'000
5	Baunebenkosten	140'000
6	Bearbeitungsreserve	500'000
9	Ausstattung	150'000
	Gesamtkostentotal	15'000'000

5.2 Finanzierungsmodell

Im aktuellen Finanz- und Investitionsplan sind die Mittel für die Gesamterneuerung der Schulanlage Utzigen-Littewil in den Jahren 2026–2029 eingestellt. Zur Reduktion der künftigen Abschreibungen und damit der jährlichen Folgekosten sollen CHF 3 500 000 aus der Spezialfinanzierung «Planungsmehrwerte alt-rechtlich» eingesetzt werden. Der Bestand der Spezialfinanzierung beträgt per 01.01.2026 CHF 9 639 059 und dient der Finanzierung von Investitionen dieser Art. Bereits für die Schulanlage Stämpbach waren im Jahr 2022 CHF 3 650 000 an Planungsmehrwerten entnommen worden. In ähnlichem Verhältnis zu den Gesamtkosten wird deshalb nun auch für die Schulanlage Utzigen-Littewil eine Entnahme beantragt. Mit Vorliegen des detaillierten Projekts kann zudem ein Gesuch an den Sportfonds eingereicht werden. Da derzeit noch nicht bekannt ist, ob und in welcher Höhe Beiträge zugesprochen werden, sind in der Kostenübersicht keine entsprechenden Einnahmen berücksichtigt.

Zur Finanzierung der Kosten hat der Gemeinderat das folgende Finanzierungsmodell vorgesehen.

Kostenübersicht	CHF
Neubau Klassentrakt und Kindergarten	10'010'000
Sanierung Turnhalle	2'200'000
Weitere Kosten (Gesamtprojekt)	2'790'000
Total Bruttokosten inkl. MWST	15'000'000
Entnahme aus der Spezialfinanzierung Planungsmehrwerte altrechtlich	–3'500'000
Nettoausgabe Steuerhaushalt	11'500'000

5.3 Folgekosten

Ab Inbetriebnahme der Anlage wird diese linear nach Nutzungsdauer abgeschrieben. Gemäss den gesetzlichen Vorgaben werden Schulanlagen während $33\frac{1}{3}$ Jahren beziehungsweise mit jährlich 3 % abgeschrieben. Dank der geplanten Entnahme aus der Spezialfinanzierung «Planungsmehrwerte altrechtlich» werden die Abschreibungen lediglich auf dem Nettobetrag von CHF 11 500 000 anfallen. Daraus ergeben sich jährliche Abschreibungen von CHF 345 000.

Das Projekt muss zu grossen Teilen über Fremdmittel finanziert werden. Für die Berechnung der Zinskosten ist der Bruttokredit von CHF 15 000 000 massgebend. Bei einem durchschnittlichen Zinssatz von 2 % ergeben sich jährliche Zinskosten von rund CHF 300 000.

Mit der Gesamterneuerung vergrössert sich die Nutzungsfläche, wodurch sich der Reinigungs- und Unterhaltsaufwand erhöht. Zudem führt die moderne Gebäudetechnik zu höheren Service- und Wartungskosten. Insgesamt wird mit zusätzlichen Betriebskosten von rund CHF 100 000 pro Jahr gerechnet. Die gesamten jährlichen Betriebskosten der Schulanlage werden damit künftig rund CHF 270 000 betragen.

Durch die erweiterten Nutzungsmöglichkeiten sind höhere Einnahmen möglich. Die Erträge aus der Vermietung der Schulanlage betragen heute rund CHF 3000 pro Jahr. Da Vereine die Gemeinderäumlichkeiten weiterhin gratis nutzen, werden zusätzliche Einnahmen ausschliesslich aus externen Nutzungen erwartet. Insgesamt wird künftig mit jährlichen Benützungsgebühren von rund CHF 8000 gerechnet.

Zusammenstellung der Folgekosten (in CHF)

Abschreibungen	345'000
Zinsen	300'000
Betriebskosten	270'000
Erträge	-8'000
Folgekosten jährlich	907'000

Die Folgekosten belaufen sich ab Inbetriebnahme jährlich auf rund CHF 907 000 und belasten die künftigen Erfolgsrechnungen. Der Betrag entspricht rund einem Steueranlagezehntel. Aufgrund der aktuell guten finanziellen Lage und der prognostizierten Ergebnisse des Finanzplans ist die Tragbarkeit für dieses Projekt gewährleistet. Auch unter Berücksichtigung der vorgesehenen Fremdfinanzierung bleibt der finanzielle Handlungsspielraum der Gemeinde vorläufig ausreichend vorhanden. Künftige Investitionen müssen weiterhin sorgfältig aufeinander abgestimmt werden.

5.4 Indexierung

Die Kostenberechnung basiert auf dem Schweizerischen Baupreisindex (Espace Mittelland, Neubau) mit Basis 1. Oktober 2020 = 100 Punkte. Massgebender Indexstand für den beantragten Investitionskredit ist der Stand vom 1. Oktober 2025 mit 115,8 Punkten. Der Investitionskredit wird indexiert beantragt. Teuerungs- oder wechselkursbedingte Mehrkosten gelten gemäss Art. 112 Abs. 4 der Gemeindeverordnung als mitgenehmigt und erfordern keinen Nachkredit.

6. Termine

6.1 Terminprogramm

Das Baugesuch wird im Herbst 2026 dem Regierungsstatthalteramt Bern-Mittelland eingereicht. Die Realisierung des Projekts setzt die Genehmigung des Investitionskredits durch die Stimmberechtigten voraus.

Nach Bearbeitung der Detailplanung und der Ausschreibung der Aufträge können die Bauarbeiten vergeben und der Kostenvoranschlag bereinigt werden. Mit Beginn der Sommerferien, am 5. Juli 2027, wird mit den Bauarbeiten gestartet. Der Umzug der Schulklassen und des Kindergartens in den Neubau erfolgt vor Beginn des neuen Schuljahrs nach den Sommerferien 2028. Mit Beginn der Sommerferien 2028 werden die Sanierungsarbeiten an der Turnhalle aufgenommen und bereits Anfang des Jahrs 2029 können die Sanierungsarbeiten bis auf die Rückbau- und Umgebungsarbeiten abgeschlossen werden. Der Rückbau des bestehenden Klassentrakts und die Fertigstellung und Abrechnung des Baukredits erfolgen dann ebenfalls im Jahr 2029.

Grobterminplan

	2026		2027				2028				2029			
	Quartal		Quartal				Quartal				Quartal			
	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4
Kreditbeschluss Urnenabstimmung														
Vorbereitung der Bauausführung														
Submission / Auftragsvergaben														
Baubewilligungsverfahren														
Bauetappe 1 – Neubau Schulhaus / KiGa														
Bauetappe 2 – Sanierung Turnhalle														
Umgebungsarbeiten / Aussenraumgestaltung														
Rückbau Kindergarten / Klassentrakt														
Fertigstellung / Kreditabrechnung														

7. Fazit und Antrag des Gemeinderats an die Stimmberechtigten

7.1 Fazit

Mit dem vorliegenden Projekt der Gesamterneuerung bekennt sich der Gemeinderat klar zum Schulstandort Utzigen-Littewil. Er ist überzeugt, der Bevölkerung ein ausgewogenes, für den Schulbetrieb erforderliches und angemessenes Projekt zu unterbreiten. Es ist dem Gemeinderat ein Anliegen, auch dem lebhaften Vereinsleben und den Bedürfnissen der Freizeitgestaltung in Utzigen angemessen Rechnung zu tragen. Mit der Realisierung der Gesamterneuerung schafft die Gemeinde ideale Voraussetzungen für einen modernen und zeitgemässen Schulunterricht.

7.2 Antrag des Gemeinderats an die Stimmberechtigten

Der Gemeinderat beantragt den Stimmberechtigten, dem indexierten Investitionskredit in der Höhe von CHF 15 000 000 für die Gesamterneuerung der Schulanlage Utzigen-Littewil und der Entnahme eines Betrags von CHF 3 500 000 aus der Spezialfinanzierung «Planungsmehrwerte altrechtlich» zuzustimmen.

Teuerungs- oder wechselkursbedingte Mehrkosten gelten im Rahmen der Indexierung als mitgenehmigt und bedürfen keines zusätzlichen Nachkredits. Die Kostenberechnung basiert auf dem Schweizerischen Baupreisindex (Espace Mittelland, Neubau) mit Basis 1. Oktober 2020 = 100 Punkte. Massgebender Indexstand für den beantragten Investitionskredit ist der Stand vom 1. Oktober 2025 mit 115,8 Punkten.

